

Keller, Gottfried: Nikolai (1854)

- 1 Unabsehbar auf der Steppe lieget nah und lieget ferne
- 2 Ohne Ton die Himmelsglocke, sonder Farbe, sonder Sterne.
- 3 Unaufhörlich Schneegestöber niederweht auf Dorn und Steine,
- 4 Deckend in den Wagengleisen bleiche polnische Gebeine.
- 5 Horch, was sauset im Galoppe wie ein Geisterzug vorüber?
- 6 Langgestreckt schwirrt an der Erde eine wilde Jagd hinüber.
- 7 Mäntel flattern, Reiter flogen, bärt'ge Reiter windgetragen,
- 8 Rings umschwebt von ihren Lanzen ohne Räder glitt ein Wagen.
- 9 Leise zittert noch die Heide; doch dann wird es stille wieder,
- 10 Nur der Schnee in weißen Flocken fällt mit stummer Last hernieder.
- 11 Und ein Rabe sitzt im Dorne, rauscht empor und krächzet heiser
- 12 Durch die ausgestorbnen Lüfte: »Russenkaiser! Russenkaiser!«
- 13 Widerhallt es in den Höhen, und die grauen Lüfte sprechen,
- 14 Wie mich dünkt, mit kaltem Hauche: »Wie ein Rohr wird er zerbrechen!«

(Textopus: Nikolai. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51203>)